Die Gruppe 47

von Heinz Ludwig Arnold
Produktion: DLF 1997, ~ 55 Minuten

Die „Gruppe 47“ war die wohl einflussreichste Schriftstellervereinigung, die es in Deutschland jemals gab. Es waren völlig unbekannte Schriftsteller, die sich trafen, um über die Möglichkeiten von Gegenwartsliteratur nach dem Geschichtsbruch durch die Nationalsozialisten zu sprechen. In den 60er-Jahren definierten sie mit Autoren wie Günter Grass, Heinrich Böll, Hans Magnus Enzensberger oder Ingeborg Bachmann den bundesdeutschen Literaturbetrieb.

Die Gruppe 47 ging als bekannteste westdeutsche Vereinigung von einflussreichen, auch politisch engagierten Autoren in die Literaturgeschichte ein. Ein loser Verbund von Individualisten, 1947 aus der Nachkriegssituation der „Flakhelfergeneration“ geboren, aus dem bewussten „Nie wieder!“, ohne Vereinsstatuten, Satzungen, Fördermittel, formale Mitgliedschaften, die sich an wechselnden Orten im In-, später auch im Ausland trafen. In späteren Jahren gesellten sich brillante Kritiker und ambitionierte Verleger sowie Redakteure von Hörspiel- und Literatursendungen dazu, auch Gäste. Aus diesem Kreis gingen drei Nobelpreisträger für Literatur hervor: 1972 Heinrich Böll, 1999 Günter Grass, 2019 Peter Handke.